

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 144.

Sonnabend, 24. Juni 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters **Johann Philipp Soga** in Strehla, Hauptstraße 127, wird heute am 23. Juni 1905, nachmittags 1/2 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokaltichter Pietschmann in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 17. Juli 1905 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 20. Juli 1905, vormittags 11 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 3. August 1905, vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird ausgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juli 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Die zur Errichtung eines **Realprogymnasiums** erforderlichen **Maurerarbeiten** einschließlich der Erdarbeiten, der Granitlieferung, der Beschleusungsarbeiten, der Träger- und Anterlieferung, sowie verschiedener Nebenarbeiten gelangen hiermit zur Bewerbung für einheimische Gewerke zur Ausschreibung.

Die Wertzeichnungen hierüber sowie die Bedingungen, die dem abzuschließenden Vertrage zu Grunde zu legen sind, liegen im Bauamt zur Einsichtnahme aus.

Es bleibt vorbehalten, die Granitlieferung gesondert zu vergeben. Angebotsformulare über sämtliche Arbeiten und Lieferungen, oder lediglich über die Lieferung der **Granitarbeiten** können im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden und sind ausgefüllt bis

Dienstag, den 11. Juli vormittags 10 Uhr im Bauamt einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Riesa, den 22. Juni 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.
Bürgermeister Dr. Dehne.

No.

Die **Maurer- und Zimmerarbeiten** bei der Erneuerung der Decke und der Sparren im Mittelbau des Krankenhauses zu Ralkreuth sollen **Donnerstag, den 6. Juli**, vorm. 10 Uhr öffentlich verdingen werden. Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Verdingungsanschläge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefumschlag mit der Aufschrift: **Deckenerneuerung — Krankenhaus Ralkreuth** versiegelt und portofrei bis zu obengenannten Zeitpunkt einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Militär-Bauamt III Dresden.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 24. Juni 1905.

Wie aus Leipzig berichtet wird, hielt gestern nachmittags König Friedrich August Parade über das sächsische Fußartillerie-Regiment Nr. 12 ab. Nach dem Paradeumzuge ließ der König das Regiment im offenen Viereck aufstellen und hielt eine Ansprache, in der er in ehrenden Worten seine Anerkennung für die Leistungen des Regiments und die Erwartung aussprach, daß der Geist, den er heute im Regimente gefunden habe, immer derselbe bleiben möge. Darauf verteilte der König eigenhändig mehrere Ordensauszeichnungen und nahm mehrere Beförderungen vor. Nach beendeter Parade fuhr der König unter den Hoch- und Hurrarufen der Menge zum Frühstück bei dem Regimentskommandeur des 12. Fußartillerie-Regiments.

Der Meißner Männergesangsverein „Liedertafel“ will morgen Sonntag mit etwa 250 Personen einen Ausflug mittels Extrazug nach Riesa unternehmen. Die Abfahrt in Meissen erfolgt nachmittags 1/4 4 Uhr. In Riesa wird ein Spaziergang durch die Stadt und den Stadtpark unternommen und darauf im Stadtpark-Restaurant Einkehr gehalten. Um 8 Uhr wird zur Heimfahrt gerüstet. Während der Heimfahrt ist auch „Ball an Bord“ geplant.

Mit Errichtung der notwendigen Räumlichkeiten zu dem am 2. Juli stattfindenden Parkfest wird bereits Anfang nächster Woche, wahrscheinlich am Dienstag begonnen werden. Es sind ziemlich umfangreiche Baulichkeiten z. B. für das Unternehmen notwendig.

Der Deutsche Gastwirtstag in Lübeck hat eine Reihe von auch die Allgemeinheit interessierenden Anträgen angenommen. Der unerlaubte Ausschank, wie er vielfach von Kaufleuten, besonders aber in Kur- und Badeorten betrieben werde, soll energisch bekämpft werden. Die Regierungen sollen ersucht werden, die Konzessionserteilung an Materialwarenhändler möglichst einzuschränken und dem unerlaubten Winkelschank bei Kaufleuten, Grüntrahnhändlern usw. mehr Aufmerksamkeit schenken zu lassen. Zur gemeinsamen Bekämpfung der Winkelschänke will man einen Zusammenschluß mit den Wägelteils- und Entschärfungsvereinen herbeiführen. Für die Prüfung alkoholischer Getränke auf ihre Güte, Bekömmlichkeit und Haltbarkeit soll eine besondere Prüfungsstelle geschaffen werden. Um die wirtschaftlichen Interessen der Gastwirte besser wahren zu können, wurde die stärkere Entsendung von Vertretern in die Volks- und Gemeindevorstellungen empfohlen. Ueber die Frage der Gründung einer Unterstützungskasse zur Abwehr von Boykottbestrebungen soll im nächsten Jahre beraten werden.

Wir machen von neuem auf die großen Vorteile aufmerksam, die sich aus der Anbringung von Hausbrunnensäulen an den Wohnungseingängen sowohl für die Allgemeinheit wie für den Einzelnen ergeben. Besonders

empfehlenswert es sich, bei Neubauten zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes von vornherein in den Eingangstüren zu den einzelnen Wohnungen Einmursöffnungen und an der Innenseite der Türen Briefkasten anzubringen, sowie den Einmursöffnungen solche Ausdehnungen zu geben, daß von den bestellenden Boten auch stärkere Briefe und Drucksachen (Zeitungen) eingesteckt werden können.

Wegen die 8 Zentimeter-Tragen wendet sich im „British Medical Journal“ ein Mediziner-Professor, welcher ausführt, daß die Tragen ein Gefühl von Luftmangel und Benommenheit im Kopfe hervorrufen, mit der Zeit auch den Hals ihrer Träger in abnormer Weise verlängern und verkrümmen.

Seit kurzem sind Nachbildungen von Reichsbanknoten zu 100 Mark zum Vorschein gekommen, die zwar bei aufmerksamer Betrachtung als Nachbildungen unschwer erkennbar, doch bei nur oberflächlicher Ansicht zur Täuschung wohl geeignet sind. Das Reichsbankdirektorium scheidet demjenigen, der zuerst einen Verfälschter oder wissentlich Verbreiter dieser Nachbildungen bei der Orts- oder Polizeibehörde oder dem Gericht dergestalt anzeigt, daß er zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, eine Belohnung zu, deren Betrag der Bestimmung vorbehalten bleibt und den Umständen nach bis auf die Höhe von 3000 Mark festgesetzt werden soll. Merkmale der falschen Reichsbanknoten zu 100 Mark: Die Nachbildungen sind den Reichsbanknoten der Emission vom 1. Juli 1898 nachgebildet, haben ebenso wie diese linksseitige rote Fasern, daselbstige Ausstellungsdatum und verschiedene Kontrollbuchstaben. Die sämtlichen bisher vorgekommenen Fälschungen tragen in den Nummern stets die Zahlen 0,788,904, nur ihre Zusammenstellung ist verschieden. Auf der Vorderseite ist die Farbe in den Worten: Reichsbanknote. Ein Hundert Mark und in der Zahl 100 bis aufgetragen und die Schrift dadurch erhellen und glänzen. Der große Adler im Untergrund der Vorderseite hat bei den echten Noten nur Quer-, bei der Fälschung aber zum Teil Kreuzschraffierung. Die beiden übereinanderstehenden roten Stempel sind bei der Nachbildung etwas kleiner und stehen auch etwa drei Millimeter dichter aneinander als bei den echten Noten. Die Rückseite bietet im allgemeinen einen rauheren Anblick und läßt in ihrem ganzen Eindruck die Fälschung leichter erkennen. Es fehlen ihr alle Feinheiten des Stiches.

Dörschnitz, 23. Juni. In hiesiger Gemeinde ist die schon seit langen Jahren geplante neue Straße jetzt dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die Straße hat eine Kronbreite von 6 m, die Dammschüttung erreicht eine Höhe von circa 4 m. Quer durch den Damm führt eine im Richten 1,6 m breite und 1,2 m hohe Schleufe aus Zementbeton. Durch diesen Neubau ist die Entfernung von Lommahsch nach Riesa für den Fahrverkehr circa 1 Kilometer kürzer geworden. Die Kosten betragen circa 7000

Mark, die von der Gemeinde Dörschnitz und zum Teil aus Bezirks- und Staatsmitteln gedeckt werden. Die Oberleitung des Bauwerkes war von der königlichen Straßen- und Wasserbau-Inspektion Meissen übernommen und die spezielle Aufsicht Herr Amtsstreifenmeister Henning-Riesa übertragen worden. Die Ausführung des Baues hat die Baufirma A. Spröbzig in Lommahsch bewirkt.

Cossebaude. Ertrunken ist am Mittwoch im Boche des Amfelgrundes ein 7-jähriges Kind, während die Mutter im Walde nach Heidelbeeren suchte. Der Kinderwagen war, vielleicht durch Bewegungen des Kindes, ins Rollen gekommen und den Abhang hinuntergestürzt.

Pirna, 22. Juni. Das für die neue große Kaserne in Aussicht genommene Familienwohngebäude muß auf Wunsch der Militärbehörde eine Vergrößerung erfahren, wodurch sich ein Mehraufwand von 75 000 Mk. ergibt. Infolgedessen muß nun auch die aufzunehmende Anleihe, welche auf eine Million Mark festgesetzt war, eine Erhöhung erfahren. Die Verzinsung erfolgt durch den Reichsmilitär-fiskus.

Aus dem oberen Elbtale, 23. Juni. Zahlreich flammten auch diesmal in Sachsen wie im Böhmerlande die Sonnenwendfeuer auf, verbunden mit Besen- und Fackelschwängen, welche alte Volksfeste in den letzten Jahren wieder mehr und mehr in Aufnahme kam. In Bodenbach hatten sich gleichzeitig Turner und Sänger hoch oben auf der Schieferwand, die einen so schönen Ausblick auf das Elbtal gewährt, zu einer von deutschem Geiste erfüllten Festlichkeit vereint.

Sittau, 22. Juni. Ein toller Hund wurde am Mittwoch im Hofe des Gutbesizers Boffelt in Lärchau erschlagen. Er hatte ein Mädchen und sechs andere Hunde gebissen. Das verletzte Kind steht unter ärztlicher Beobachtung, die gebissenen Hunde sind getötet worden. Es wurde sofort die Hundesperre verhängt, da die vom Bezirksarzt vorgenommene Sektion den Tollwutverdacht bestätigt hat.

Freiberg, 23. Juni. Gestern vormittag hat vor dem Amtsgericht Brand im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Wenzel, Inhabers der Tafelglasplattenwerke „Saxonia“ in Brand, eine Gläubigerversammlung stattgefunden. In dieser hat sich ein Konsortium (bestehend aus zwei auswärtigen Herren, dem Chemnitzer Bantverein in Chemnitz und der Bergmännischen Bank zu Freiberg) zusammengesetzt, das die bezeichneten Werke von heute mittag 2 Uhr käuflich übernimmt, auch genügendes Betriebskapital sofort erlegt. Das Unternehmen bleibt somit vollständig gesichert, ebenso wie die von der Stadtgemeinde Brand dem bisherigen Unternehmer gewährten Darlehne.

Freiberg. Die Bauarbeiterkrawalle, die sich Anfang Mai beim Bauarbeiterausstande hier abgespielt, beschäftigten am Donnerstag das Landgericht. Angeklagt waren wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, der hart an